

WEISSER SALON ist ein Gemeinschaftsprojekt von Sonia Jiménez Alvarez, Sabrina Jung, Anne Lass & Patricia Neligan und wurde Ende 2006 gegründet.

Im SALON auf der Internetseite werden immer wieder neue themenbezogene Arbeiten gezeigt. Der WEISSE SALON lädt dazu jeweils mehrere KünstlerInnen ein, die zu einem gemeinsamen Thema eine künstlerische Arbeit erstellen.

Es ist die Idee einen Interaktionsraum für KünstlerInnen unterschiedlicher Medien zu bieten und durch das Projekt ein internationales Netzwerk junger Künstler zu schaffen.

>>> mehr Information: www.weisser-salon.de

weisser
SALON

www.weisser-salon.de
info@weisser-salon.de



galerie
merkle

galerie merkle | Galerienhaus Stuttgart
Breitscheidstraße 48 | 70176 Stuttgart | Mobil +49 175 574 00 42
horst.merkle@galerie-merkle.de | www.galerie-merkle.de
Öffnungszeiten: Di - Fr 14.00 - 19.00 Uhr und Sa 11.00 - 16.00 Uhr

>>> Gestaltung: www.julia-weiss.com



WEISSER SALON: **One World Is Not Enough**

Sonia Jiménez Alvarez

Sabrina Jung

Anne Lass

Patricia Neligan



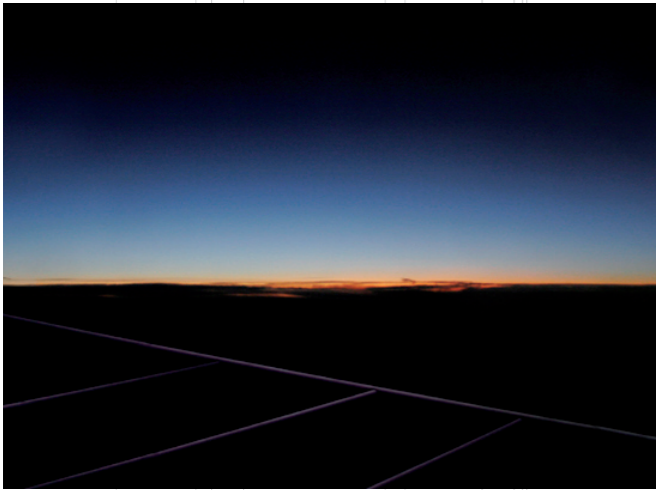
galerie
merkle

Die galerie merkle zeigt 4 fotografische Positionen.

ES IST EINE SUCHE **nach Bildern.**

Im Rahmen des Fotosommers Stuttgart 2010 präsentiert die Galerie Merkle die Gruppenausstellung **„One World Is Not Enough“**. Diese zeigt fotografische Arbeiten der vier Initiatorinnen des Kunstprojektes „WEISSER SALON“.

Sonia Jiménez Alvarez, Sabrina Jung, Anne Lass und **Patricia Neligan** setzen sich in der Ausstellung mit dem Begriff Identität auf verschiedenen inhaltlichen Ebenen auseinander. So geht es nicht um eine visuelle Definition, sondern mehr um die Suche nach Identitätsbezügen. Um Heimat, um Veränderungen und die Anpassungsfähigkeit des Menschen. Um das Sammeln von persönlichen Eindrücken, das Hinterfragen von bestehenden Sehmustern oder die Entstehung von imaginären Bildwelten.



MORE THAN THIS, 2010.

Sonia Jiménez Alvarez

Die Arbeit von Sonia Jiménez Alvarez erforscht das Voranschreiten, das Suchen und das Kollagieren einer Welt, die stetig im Wandel ist.

Aus unzähligen kleinformartigen Einzelbildern soll ein Geflecht entstehen, der Einblick gibt in eine assoziative Sammlung. Die Suche nach Identifikation erfolgt durch die Bildwahl, die an konventionelle Sehgewohnheiten anknüpft, um sie dann wieder aufzubrechen und zu hinterfragen.

>>> mehr Information: sonia-alvarez@weisser-salon.de



DISPLAYS UNPLUGGED.

Sabrina Jung

Die Bilder oszillieren zwischen Erinnerungs-, Phantasie- und Traumbildern. Sie zeigen komponierte Bildvorstellungen von Orten, die inmitten von Wirklichkeit und Imagination anzusiedeln sind. Diese haben viel mit der Welt die uns umgibt gemeinsam, das Abgebildete erscheint vertraut. Gleichzeitig gibt es einen Moment der Irritation, weil der genaue Ort, das Geschehen unbekannt bleiben.

Die Displays Unplugged sind Standbilder imaginärer Filme, sie benötigen keinen Strom, denn sie nutzen die Energie der Vorstellungskraft des Betrachters. Die Erzählung, die sich im Jetzt, im Bewußtsein des Betrachters „abspielt“ wird durch Assoziationsketten aus Bekanntem, Erinnerungtem und Phantastischem kreiert. Die Bilder werden zu Projektionsflächen, sie evozieren den Prozess des Eintauchens in die eigene Gedankenwelt.

>>> mehr Information: www.sabrina-jung.de



SCHWINDEN.

Anne Lass

Anne Lass beschäftigt sich in ihren fotografischen Projekten mit den Themen Lebensraum, dem Mensch und seinem Umgang mit der Natur.

In dem aktuellen Projekt wendet sie sich einem Thema zu, wo der Mensch auf etwas indirektere Weise in seinen Lebensraum eingegriffen hat, der Erosion in Landschaften. Verursacht wird diese vor allem durch das Eingreifen des Menschen in Form von intensivem Ausbau der Landschaften. Die Atmosphäre der Orte, die in den nächsten Tagen bis Jahren vielleicht nicht mehr existieren werden, dienen als Vorlagen für die ausgestellten Bilder.

>>> mehr Information: www.annelass.de



FRAGMENTE.

Patricia Neligan

Im Zentrum von Patricia Neligans Projekten steht immer der Mensch im Raum. Jedes Bild ist sowohl Einzelbild, als auch Teil einer assoziativen Reise.

Der Arbeitsprozess ist ein Sammeln von vorgefundenen Eindrücken. „Fragmente“ entstand 2009 in Bolivien. Entwickelt wurde dieses Projekt aus der Frage nach der eigenen Identität und der Beschäftigung mit dem Herkunftsland ihrer Mutter. Dieser persönliche Ausgangspunkt veränderte sich zu einer allgemeinen Beobachtung von Gesellschaft und Atmosphäre.

>>> mehr Information: www.neligan.de